

3. Sitzung der Amtszeit 2019-2021 Protokoll

Datum: 29. Januar 2020
Ort: Bayerische Staatsbibliothek, München
Dauer: 10:20 – 16:50 Uhr

Teilnehmer:

Michael Beer	BSB München (Vorsitz)
Peter Duschner	UB der LMU München
Ellen Geier	BSB München, Verbundzentrale (ständiger Gast)
Eva-Maria Gulder	BSB München (ständiger Gast, zu TOP 7)
Christine Loose	ZIKG München (Protokoll)
Claudia Mairföls	UB Regensburg
Manfred Müller	BSB München (ab 12.15 Uhr anwesend)
Ute Ristau	UB der HU Berlin
Peter Schleiermacher	UB Würzburg
Margarete Sperl	UB Augsburg
Pia Weitzl	UB Passau
Anette Zaboli	UB der TU München

Entschuldigt:

Viola Taylor UB der FU Berlin

Tagesordnung

1. Begrüßung und Feststellung der Tagesordnung, Protokoll, Termin der nächsten Sitzung
2. Status der Beschlüsse, Aufträge etc. (siehe Anhang)
3. RDA – Regelwerksanwendung/Implementierung
 - a. Bericht von der FG Erschließung
4. Datenbereinigungen
 - a. Originalschriftliche Einspielungen, Ergänzung Unterfeld \$6
 - b. Neuer Deduplizierungslauf für IFK-Daten
 - c. MAB-Feld 451 in u-Sätzen
 - d. Bereinigung/Löschung falscher Belegungen in Feld 599 (Standardnummer des selbstständigen Werks) bei Aufsätzen

- e. Aufsätze ohne Feld 599 – Analyse und Fehlerbehebung
- f. Feld 542 mit ISSN bei nicht fortlaufenden Ressourcen
- g. ISSNs in Feld 599 in kubikat-Aufsätzen
- h. Umsetzung Online-ISBNs bei Printaufnahmen bzw. Print-ISBNs bei E-Book-Aufnahmen nach Feld 776
- i. Ergänzung von Sprachencodes

5. Aleph

- a. Codierungen im Feld 050/051 – Probleme bei der automatischen Belegung bei mehrfacher Belegung des Inhaltstyps Feld 542 mit ISSN bei nicht fortlaufenden Ressourcen
- b. Angaben für vergriffene Werke im Katalog
- c. Karten/Atlanten
- d. Katalogkarten-Ausdruck aus Aleph
- e. Satzangleichungsroutinen
- f. Indexierung
- g. Auswahlliste für Sprachbezeichnung (037b)
- h. E-Books
- i. Massenänderungen in der ZDB
- j. Änderung der Feldhilfe von 676, 677 und 100
- k. Überarbeitung der Plausibilitätsprüfung für Spiele

6. KKB-online (Mairföls)

7. GND (Gulder)

8. Sonstiges

Protokoll

1. Begrüßung und Feststellung der Tagesordnung, Protokoll, Termin der nächsten Sitzung

Das Protokoll der letzten Sitzung ist bereits angenommen und veröffentlicht (s. <https://www.bib-bvb.de/web/ag-fe/protokolle>)

Die aktuelle Tagesordnung wird um folgenden Punkt ergänzt:

- TOP 5.k. „Überarbeitung der Plausibilitätsprüfung für Spiele“

Die Punkte wurden in der Reihenfolge 1, 7, 2 - 3, 4, 5 – 6 behandelt.

Als Termin für die nächste Sitzung wird der 17. Juni 2020 festgelegt.

2. Status der Beschlüsse, Aufträge etc.

siehe Anhang 1 (Ergebnisse der Sitzung in kursiver Schrift)

3. RDA – Regelwerksanwendung/Implementierung

a. Bericht von der FG Erschließung

In ihrer 7. Sitzung am 3. und 4. Dezember 2019 hat die FG Erschließung für den Standardisierungsausschuss zwei verschiedene Herangehensweisen für die Anwendung des neuen RDA Toolkits erarbeitet, wobei die große Mehrheit der FG sich für Option 1 ausgesprochen hat.

Bei Option 1 soll es eine eigene Katalogisierungsanleitung geben, welche eine wechselseitige Verlinkung zum RDA Toolkit besitzen wird. Zudem sollen darin alle wichtigen Regelungen und DACH-Anwendungsrichtlinien in verständlicher Form in einem neuen Text formuliert, sowie häufige Anwendungsfälle beschrieben werden. Der Vorteil bei dieser Umsetzung ist, dass alle Informationen an einer Stelle sind und die Katalogisierenden sich in den meisten Fällen nicht mit dem Original-RDA-Regelwerkstext auseinandersetzen müssen.

Bei Option 2 wäre der Einstiegspunkt für die Katalogisierenden das RDA Toolkit selbst gewesen. DACH-Anwendungsrichtlinien und weitere Arbeitshilfen wären darin implementiert. Die Nutzung dieser Version würde auf jeden Fall eine vollständige deutsche Übersetzung sowie einen hohen Schulungsaufwand erfordern.

Die FG Erschließung ist vom Standardisierungsausschuss der DNB am 12. Dezember 2019 mit der Umsetzung der Option 1 im Rahmen des 3R-DACH-Projektes beauftragt worden. Mit Erstellung der neuen Katalogisierungsanleitung wird ersichtlich werden, welche Regelwerksänderungen vorliegen.

Voraussichtlich im Dezember 2021 soll das neue RDA Toolkit die alte Version ablösen. Das alte RDA Toolkit wird bis Dezember 2022 noch verfügbar sein.

Die Mitarbeit von interessierten Kollegen aus den Verbundbibliotheken ist bei der Erstellung der neuen Katalogisierungsanleitung von der FG Erschließung erwünscht.

4. Datenbereinigungen

a. Originalschriftliche-Einspielungen, Ergänzung UF \$6

Es handelt sich hier um ca. 41.000 alte Importdaten von der BSB im RAK-Format mit originalschriftlichen Daten, bei denen das UF \$6 in den originalschriftlichen Feldern fehlt. Das Selektionskennzeichen in Feld 078 \$q ist für diese Datensätze „BSBCJK“.

Frau Ristau wird Vorgaben bzw. Beispiele an Frau Geier schicken.

b. Neuer Deduplizierungslauf für IFK-Daten

Herr Beer wird Rücksprache mit der Verbundzentrale halten, da der Lauf sehr aufwändig ist. Der Punkt wird deshalb auf die nächste Sitzung vertagt.

c. MAB-Feld 451/461 in u-Sätzen

Im B3Kat gibt es u-Sätze, bei denen die Titel der gezählten Reihen und übergeordneten Titel mehrteiliger Monografien lediglich mit drei Punkten in

Feld 451/461 angezeigt werden. Für die bessere Lesbarkeit im OPAC wird die Anzeige des vollständigen Reihentitels bzw. des übergeordneten Titels der mehrteiligen Monografie gewünscht anstatt der drei Punkte.

Frau Geier hat hierzu eine Auswertung für die betroffenen Datensätze vorgenommen. Eine Korrektur soll vorerst nur für die ca. 245.000 Datensätze durchgeführt werden, bei denen nur drei Punkte anstatt des Titels der ÜGs stehen. Es gibt noch weitere 1522 Datensätze, die vorerst nicht korrigiert werden, da diese außer den drei Punkten zusätzlich Wörter beinhalten, die auf Unterreihen hinweisen und eine fehlerfreie Korrektur schwierig ist.

Auftrag: Die Verbundzentrale wird beauftragt, für die 245.000 Datensätze eine Korrektur vorzunehmen. Die Ersetzung der drei Punkte wird jeweils im folgenden Format vorgenommen, bei dem die Angaben aus der übergeordneten Aufnahme verwendet werden:

<Inhalt der Unterfelder von 100_, ansonsten 200_, in der Reihenfolge ihres Vorkommens, außer UF \$4 und UF \$9; getrennt durch „Komma Leerzeichen“>: <Inhalt von 331>. <Inhalt von 360 \$a>

Die Zentralredaktionen werden im Vorfeld informiert, dass keine Umlenkungen von übergeordneten Aufnahmen (Gesamtheiten) stattfinden dürfen, wenn die Verbundzentrale die Datensatzkorrekturen durchführt, da sonst die Gefahr besteht, dass u-Sätze mit inzwischen nicht mehr existierenden Aufnahmen verknüpft bleiben.

d. Bereinigung/Löschung falscher Belegungen in Feld 599 (Standardnummer des selbstständigen Werks) bei Aufsätzen

Der Punkt wird vertagt.

e. Aufsätze ohne Feld 599 – Analyse und Fehlerbehebung

Der Punkt wird vertagt.

f. Feld 542 mit ISSN bei nicht fortlaufenden Ressourcen

Der Punkt wird vertagt.

g. ISSNs in Feld 599 in kubikat-Aufsätzen

Der Punkt wird vertagt.

h. Umsetzung Online-ISBNs bei Printaufnahmen bzw. Print-ISBNs bei E-Book-Aufnahmen nach Feld 776

Der Punkt wird vertagt.

i. Ergänzung von Sprachencodes

In ca. 92.000 Datensätzen im kubikat fehlt der Sprachenvermerk in Feld 037b. Von Bedeutung ist der Vermerk für das korrekte Facettieren in Discovery-Systemen.

Momentan gibt es keine Möglichkeit, das Feld 037b entsprechend zu ergänzen, da eine semantische Untersuchung der vorliegenden Titeldaten mit einem geeigneten Programm erfolgen muss, was so nicht in der Verbundzentrale verfügbar ist.

Frau Ristau erklärt sich bereit, Kontakt zu anderen Bibliotheksverbänden aufzunehmen und nachzufragen, ob die Möglichkeit eines Titelabgleichs besteht, bei dem der Sprachenvermerk dann aus den externen Datensätzen bei Vorhandensein übernommen werden könnte.

5. Aleph

a. Codierungen im Feld 050/051 – Probleme bei der automatischen Belegung bei mehrfacher Belegung des Inhaltstyps

Bestimmte Inhaltstypen führen zur automatischen Belegung bestimmter Positionen in Feld 050 bzw. 051. So generiert der Inhaltstyp „ntm“ (notated music) in Feld 051 an Pos. 1-3 ein „m“ für Musikalie/Druckwerk. Dieser Automatismus führt nicht zu einer falschen Belegung von Feld 051. Leider gibt es aber eine ganze Reihe von Tonträger-Aufnahmen, die fälschlich in Feld 051 als Musikalie codiert wurden. Diese Fälle sollen nach Möglichkeit bereinigt werden, damit anschließend mit einer Plausiprüfung weitere Falscheingaben verhindert werden können.

Auftrag: Die Verbundzentrale wird beauftragt, eine Liste aller Datensätze, welche eine Belegung im Feld 050 in Pos. 5 und 6 haben und gleichzeitig in 051 Pos. 1-3 mit „m“ belegt sind, zu erstellen und dazu das Feld 060 mit auszugeben.

Nach der Bereinigung der Altfälle soll eine Plausiprüfung erstellt werden. Die Belegung des Feldes 060 mit „ntm“ (= Noten) soll per roter Fehlermeldung verhindert werden, wenn in Feld 050 Pos. 5-6 eine Codierung vorhanden ist.

b. Angaben für vergriffene Werke im Katalog

(s. Anhang 2, „Vergriffene Werke im Katalog“ von Herrn Dr. Schröder/UB Augsburg)

Für Informationen zu vergriffenen bzw. urheberrechtsfreien Werken belegt die DNB das MARC-Feld 500, 542 und 366. Das MARC-Feld 500 entspricht dem ASEQ-Feld 501 und das MARC-Feld 542 entspricht dem ASEQ-Feld 444. Das MARC-Feld 366 hat zurzeit noch kein Pendant als ASEQ-Feld. Die AGFE schlägt vor, dass für das MARC-Feld 366 ein Pendant in ASEQ definiert werden soll, um den Lieferstatus „vergriffen“ analog zur DNB nachweisen zu können. Dieses Feld sollte nur für vergriffene Werke verwendet werden, deren Status von der DNB bestätigt ist. Damit ist auch offiziell bestätigt, dass das Werk digitalisiert werden kann.

In der Feldhilfe zum neuen ASEQ-Feld 366 soll auf die ausschließliche Verwendbarkeit für DNB-geprüfte Werke hingewiesen werden.

In ASEQ 444 UF „n“ könnte der Vermerk „Wahrnehmung der Rechte durch die VG Wort (§ 51 VGG)“ stehen, der für die Anzeige im Online-Katalog nach Auskunft der DNB rechtlich verpflichtend ist. Allerdings wird dieser Vermerk in der DNB nur im Anmerkungsfeld (entspricht ASEQ 501) erfasst. Es stellt sich zudem die Frage, ob die Angabe in einer angereicherten Aufnahme nicht in ASEQ 649 oder 655e aufgeführt werden müsste.

c. Karten/Atlanten

- i. In der Satzschablone für Karten gibt es eine Vorbelegung für Feld 050 Pos. 2 „a“ für ‚Papierzustand – nicht spezifiziert‘. In anderen Satzschablonen ist diese Belegung nicht vorhanden. Auch bei Karten ist sie nicht notwendig.

Auftrag: Die Verbundzentrale wird gebeten, die Eintragung in der Satzschablone für Karten im Feld 50 Pos. 2 zu entfernen.

- ii. Vor RDA war eine Codierung von Atlanten als Kartenmaterial im Feld 050 in einigen Bibliotheken nicht üblich.
Durch die Belegung des Feldes 060 mit „cri“ erfolgt jetzt automatisch die Vergabe des Materialcodes in Feld 050 Pos. 10 „a“. Deshalb gab es eine Anfrage an die AGFE, ob das nicht unterbunden werden sollte. Da aber auch nach den MARC-Standards Atlanten als Kartenmaterial angesehen werden, ist im Sinne der leichteren Austauschbarkeit der Daten auch für den B3Kat die Codierung von Atlanten als Karten erwünscht. Die automatisch Anreicherung kann so bleiben, wie sie ist.

In KKB Online wird die zulässige Doppelcodierung für Atlanten (Druckwerk und Karte) ergänzt.

d. Katalogkarten-Ausdruck aus Aleph

Der Katalogkartenausdruck ist in Aleph nicht einheitlich. Beim Ausdruck aus der Katalogisierungsansicht fehlte der Veröffentlichungsvermerk, beim Druck aus der Ansicht war er vorhanden. Außerdem fehlen beim Druck aus der Katalogisierungsansicht die Schrägstriche zwischen den Schlagwörtern sowie die Besitznachweise.

Der Veröffentlichungsvermerk wurde von der Verbundzentrale bereits ergänzt. Der Besitznachweis fehlt noch. Frau Geier wird nachfragen, ob eine Ergänzung für den Ausdruck aus der Katalogisierungsansicht möglich ist.

e. Satzangleichungsroutinen

- i. Änderung der Satzangleichungsroutine „Kopie aus BVB01 mit RDA“

Bei der Satzangleichungsroutine für die Duplizierung eines Satzes wird derzeit das Feld 776 UF ‚o‘, die Unterfelder von Feld 656e sowie das Feld 659 UF ‚a‘ nicht geleert. Die darin enthaltenen Informationen sind für den neu angelegten Satz nicht korrekt.

Auftrag: Die Verbundzentrale wird gebeten, die Satzangleichungsroutine so anzupassen, dass die Felder 776 (UF ‚o‘) und 656e (alle UF) geleert im duplizierten Satz angezeigt werden. Das Feld 659 UF ‚a‘ soll gelöscht werden.

- ii. Änderung der Satzangleichungsroutine „RAK zu RDA“

Eine gezählte Unterreihe, die in einer RAK-Aufnahme in Feld 451 steht, wird in der Satzangleichungsroutine „RAK zu RDA“ in das Feld 451 UF ‚v‘ geschrieben, wenn sie mit dem lt. RAK richtigen Deskriptionszeichen _:_ von der Reihenangabe getrennt ist

Auftrag: Die Verbundzentrale wird gebeten, die Satzangleichungsroutine zu ändern, so dass gezählte Unterreihen mit „Punkt Leerzeichen“ in Feld 451 UF ‚a‘ dem Titel der übergeordneten Reihe folgen.

f. Indexierung

Datensätze, bei denen in den Titelfeldern die Unicode-Zeichen U201c und U201d verwendet worden sind, können nur mit exakt diesen Zeichen in B3Kat gesucht werden.

Auftrag: Die Verbundzentrale wird gebeten, die Unicode-Zeichen U201c und U201d (analog zu U0022) bei der Indexierung nicht zu berücksichtigen, so dass eine Suche im B3Kat auch ohne die Unicode-Zeichen möglich ist.

g. Auswahlliste für Sprachbezeichnung (037b)

Der Sprachencode „scr“ für serbokroatisch soll in die Auswahlliste mit aufgenommen werden.

Bei der LoC ist der Sprachencode „scr“ als „discontinued“ bezeichnet. Er wird aber vor allem für die Antiquariatskatalogisierung benötigt. Es besitzen bereits ca. 4000 Datensätze den Sprachencode im B3Kat.

Auftrag: Die Verbundzentrale wird gebeten, den Sprachencode „scr“ in der Auswahlliste zu ergänzen.

h. E-Books

i. Vorprüfung durch die Bibliotheken für in B3Kat einzuspeichernde E-Book-Metadaten

Die E-Book-Metadaten der einzuspeichernden Pakete müssen bereits durch die lizenzierenden Verbundbibliotheken auf Qualität und Vollständigkeit überprüft werden, bevor sie in den B3Kat eingespielt werden.

Die gelieferten MARC-Daten sollten außerdem vorher auf Validität (Dubletten, fehlerhafte URLs) durch die einzelnen Bibliotheken geprüft werden. Dadurch kann der Einspielprozess der Daten in den B3Kat bei der BSB effektiv verkürzt werden.

Von der Bibliotheksakademie Bayern wird dazu eine Schulung „[E-Book-Metadaten-Verarbeitung im BVB : Workflows, Tools, Tipps](#)“ am 11.03.2020 angeboten.

ii. Hochkatalogisieren beim Paketbetreuer-Modell bei Springer-E-Books (weiterhin erwünscht oder verzichtbar?)

Derzeit ist es noch üblich, dass E-Books von den Paketbetreuern hochkatalogisiert werden. Die Qualität der gelieferten Datensätze ist allerdings inzwischen recht gut, speziell bei den Springer-E-Books. Aus diesem Grund könnte für diese Aufnahmen auf das Hochkatalogisieren verzichtet werden. Eine Übernahme der Sacherschließung an die E-Book-Aufnahmen kann evtl. automatisiert erfolgen, wenn es dafür bereits eine Printaufnahme gibt (Identifikation über Beziehungsfeld 776), die normierte GND-Schlagworte besitzt. Die AGSE hat eine diesbezügliche Prüfung bei der Verbundzentrale angeregt.

Das Paketbetreuer-Modell wird vorläufig beibehalten, die bisherige Form aber – ggf. nach Rücksprache mit den betroffenen Bibliotheken – neu überdacht.

**iii. Einbezug der Leitbibliotheken bei E-Book-Metadatenverarbeitung:
Betreuung der zugeordneten Bibliotheken, Memos, Dublettenbereinigung usw.**

Herr Müller bittet die Leitbibliotheken für spezielle und allgemeine Katalogisierungsfragen der zugeordneten Bibliotheken zur Verfügung zu stehen, damit die BSB-E-Book-Redaktion entlastet wird und mehr zeitliche Kapazitäten für zentrale Einspielungsaufgaben hat.

Auch die Mithilfe der Leitbibliotheken bei der E-Book-Dublettenbereinigung (Bearbeitung von Memos mit Dublettenmeldungen) ist erwünscht. Eine Anleitung zum Umlenken und Vereinheitlichen von E-Books (providerneutrale Gestaltung, 656-Felder etc.) soll die Bearbeitung erleichtern.

iv. Neue Satzangleichroutine „E-Book zu angereicherter Beschreibung“

Im B3Kat kommt es gelegentlich vor, dass eine Print-Aufnahme erstellt werden soll, die Aufnahme eines kostenfreien E-Books aber bereits vorhanden ist. In diesen Fällen könnte die E-Book-Aufnahme in eine angereicherte Aufnahme für das Print-Buch umgearbeitet werden. Dafür wäre eine Satzangleichroutine sehr hilfreich.

Die Umarbeitung einer solchen E-Book-Aufnahme in eine auch der Printausgabe gerecht werdende angereicherte Beschreibung ist jedoch nicht immer möglich. Die Berliner Universitätsbibliotheken benötigen separate E-Book-Aufnahmen für kostenfreie E-Books. Deshalb darf keine Anreicherung mit der Printausgabe erfolgen, wenn ein Besitzkennzeichen einer Berliner UB (FU, HU, TU, UdK) am Satz hängt.

Auftrag: Die Verbundzentrale wird gebeten, die neue Satzangleichroutine „E-Book zu angereicherter Beschreibung“ zu erstellen, die nur verwendet werden kann, wenn kein Berliner UB-Besitzkennzeichen im LOW-Feld vorhanden ist und Feld 655e UF z mit *kostenfrei* belegt ist.

i. Massenänderungen in der ZDB

Der Punkt wird vertagt.

j. Änderung der Feldhilfe von 676, 677 und 100

Der Punkt wird vertagt.

k. Überarbeitung der Plausibilitätsprüfung für Spiele

Spiele dürfen momentan nur im Feld 050 Pos. 9 mit „a“ belegt werden. Für die Codierung von Computerspielen muss aber die gleichzeitige Belegung des Feldes 050 Pos. 8 ebenfalls zulässig sein.

Auftrag: Die Verbundzentrale wird gebeten, die Plausiprüfung für das Feld 050 dahingehend zu ändern, dass eine gleichzeitige Belegung von Pos. 8 und Pos. 9 (mit Inhalt „a“) erlaubt ist.

6. KKB-online (Mairföls)

Frau Mairföls berichtet, dass Liferay weiterhin in der Version 6.2 benutzt wird. Ein Umstieg auf die neue Version ist verschoben. Das Cookbook(let) - Handbuch für die Version 6.2 wurde deshalb für die Kapitel 1 bis 6 sowie Kapitel 10 überarbeitet. Die überarbeitete Fassung steht auf den internen Seiten von AGFE und KKB Online zur Verfügung.

Im November 2019 wurden alle Änderungen und Aktualisierungen der KKB-Online-Seiten in tabellarischer Form über BVB-INFO verschickt. Die [Tabelle](#) ist auch auf der KKB-Online-Website unter „Aktuelle Änderungen“ verlinkt.

7. GND (Gulder)

Frau Gulder nimmt das letzte Mal an der Sitzung der AG Formalerschließung teil, da sie im Mai 2020 ihren Ruhestand antreten wird. Die Mitglieder der AG Formalschließung danken ihr für die sehr gute Zusammenarbeit und die Unterstützung sowohl als Mitglied als auch als Gast in der Arbeitsgruppe.

Frau Gulder berichtet, dass der GND-Ausschuss jetzt mit der Fachgruppe Erschließung gleichgestellt ist, ein regelmäßiger Austausch zwischen den Gremien ist vorgesehen. Der GND-Ausschuss beschäftigt sich zurzeit mit GND4C (GND für Kulturdaten), das bedeutet Einbeziehung von anderen Kultureinrichtungen wie Archive und Museen. Diskutiert wird auch die Einbindung von Forschungsdaten und Bibliotheken, welche keinem Verbund angehören.

Es gibt aktuell folgende Expertenteams:

- Expertenteam „Qualitätsprobleme in der GND“
Dieses Team beschäftigt sich mit der Verbesserung der Qualität in der GND, hier vor allem mit der Dublettenbereinigung, dabei sollen auch Vorgänger und Nachfolger speziell bei der Einspielung der Aufnahmen der Schweizer Bibliotheken betrachtet werden.
- Expertenteam „Sprachcodierte zusätzliche Sucheinstiege“
Ürsprünglich wurde dieses Team wegen der Verpflichtung der Schweizer Bibliotheken, die drei Landessprachen Deutsch, Italienisch und Französisch gleich zu behandeln, ins Leben gerufen. Es beschäftigt sich mit der Gleichstellung der Sprache in den GND-Datensätzen. Dieses Team wird ergänzt von weiteren Mitgliedern des GND-Ausschusses und wird sich mit der Erweiterung des Formates für die neu dazukommenden anderen Kultureinrichtungen beschäftigen.
- Expertenteam „GND-Dokumentation“
Hier werden die bereits vorhandenen Unterlagen und Dokumentationen zur GND aus den Verbänden gesammelt und gesichtet. Diese sollen als Grundlage für die Überarbeitung im 3R-Projekt dienen. Eine enge Verzahnung zur DACH-Dokumentationsplattform ist vorgesehen.
- Expertenteam „Namenssätze“
Dieses Team beschäftigt sich mit der Löschung der Namenssätze. Es ist geplant, dass am Wochenende des 20./21.06.2020 alle PN-Sätze logisch gelöscht werden, indem sie ein Löschmerkmal erhalten. Das bedeutet, dass sie zur Verknüpfung mit Titeldaten nicht mehr zur Verfügung stehen.
Vor der logischen Löschung sollen die guten Namenssätze aus dem BVB und dem KOBV selektiert und in Tp6-Sätze überführt werden. Dafür werden ca. 14.000 Namenssätze in drei Pakete aufgeteilt:

Paket 1: Namenssätze, die Originalschrift in Feld 700 und/oder 400 enthalten, angereichert mit Titeln (ca. 11.000 Sätze)

Paket 2: Namenssätze mit Feld 667 „Grundbestand“, mit mehr als einem abweichenden Namen (Feld 400) und mit Sprachkennzeichnung und Titel (ca. 1.300 Sätze)

Paket 3: Namenssätze mit Quelle „Altkarten“, abweichende Namensform und Titel (ca. 1.500 Sätze)

Für diese Pakete findet ein Selfcheck für Dubletten in der GND statt. Vermutete Dubletten werden als Kandidaten gekennzeichnet und können dann bearbeitet, bzw. umgelenkt werden.

Ein nächster Schritt ist die Löschung der Titelverknüpfung zu Namenssätzen, welche nicht in Tp6-Sätze umgewandelt wurden und eine Löschung der Namenssätze in der überregionalen GND und im B3Kat.

Insgesamt werden etwa 14.000 Namenssätze aufgewertet, und es wird ca. 7.000.000 Löschungen geben.

8. Sonstiges

Frau Ristau spricht folgende Punkte an:

- Kennzeichnung von Loseblatt- und Lieferungswerken.
Loseblatt- und Lieferungswerke werden momentan nicht in Feld 051 Pos. 1-3 mit ‚o‘ oder ‚q‘ obligatorisch belegt. Es soll eine Anpassung der Felddhilfe sowie des Feldverzeichnisses in KKB-online vorgenommen werden, um diese Feldbelegung obligatorisch zu machen.
- Datenübernahme DNB.
Bei den Datensätzen aus dem Neuerscheinungsdienst der DNB, werden von den Verlagen in Feld 787 Beziehungen hergestellt (z.B. zu anderen Werken der Autoren), die nicht erwünscht sind und entfernt werden müssen. Bei der Übernahme in die Reihe A erfolgt eine Bereinigung durch die DNB. Wenn aber Aufnahmen des Neuerscheinungsdienstes übernommen werden, sollten solche Beziehungen gelöscht werden.
- Stand zur einheitlichen Erfassung von Feld 596a.
Die KEM hat dazu eine Ad-hoc-AG ins Leben gerufen, die eine Anleitung erarbeitet, Herr Beer wird diese Anleitung an die AGFE-Mitglieder schicken.

Anhang 1: Status der Beschlüsse, Aufträge etc.

9. Sitzung - 17. Oktober 2013	
<p>Mit n oder r codierte H-Sätze ohne Unterordnung <i>Frau Dilber hat am 19.5.2013 eine Liste der Fälle zusammengestellt: betroffen sind 36.596 H-Sätze, davon 8.206 mehrbändige Werke und ca. 28.390 Serien. 529 der mehrbändigen Werke (h-Sätze!) haben einen Besitznachweis. Mehr als 10.000 Serien haben keinen Besitznachweis.</i></p> <p><i>Die AGFE beauftragt die Verbundzentrale mit der Löschung der H-Sätze, die mit n oder t codiert sind, bei denen Feld 078 nicht belegt ist und die keinen Besitznachweis haben. Zeitschriften (025z) sollen dabei nicht berücksichtigt werden.</i></p> <p><i>Auf der BVB-Info-Liste soll über die erfolgte Löschaktion informiert werden. Bibliotheken, die die Löschungen in den Lokalsystemen nachvollziehen wollen, können eine Liste der BVB-Identnummern bei Frau Geier anfordern. Die Serien ohne Unterordnung, darunter viele elektronische, müssen noch genauer geprüft werden. Diese Aktion steht noch aus.</i></p>	<p>Die in den Aufnahmen notwendigen Bereinigungen wurden vorgenommen.</p> <p><i>noch offen</i> <i>Eine neue, aktuelle Selektion der Fälle ist erforderlich</i></p> <p><i>Die neue Selektion soll Aufsätze ausnehmen, Datensätze mit ADAM-Objekten sollen mit ausgegeben werden.</i></p>

11. Sitzung 5. September 2017	
<p>Bitte der Verbundzentrale um Auftrag, alle Titelaufnahmen kostenpflichtiger E-Books auf das Modell der providerneutralen Aufnahme umzustellen.</p>	<p>Auftrag ist erteilt</p> <p>noch offen</p>

15. Sitzung 12. September 2018	
<p>Die DNB ändert ihren URN-Resolver Die AGFE bittet die Verbundzentrale, die alten Links in Aleph in der BVB01 und der BVB02 zu korrigieren</p>	<p>Auswertung ist erfolgt, in BVB01 sind über 100 Tsd. Titel betroffen; die Korrekturen müssen auch in BVB02 und BVB05 nachgezogen werden. Wegen Überschneidung mit anderen Aktionen noch offen Die Ankündigung über die BVB-Info-Liste durch Herrn Beer ist erfolgt</p> <p>Die Korrektur in BVB01 ist erfolgt. Aktion für BVB02 und BVB05 muss ebenfalls durchgeführt werden. H. Müller hat die ZDB für</p>

	<p>eine Korrektur in den ZDB-Aufnahmen und ZDB-Exemplarsätzen kontaktiert.</p> <p><i>noch offen</i></p>
<p>Die Verbundzentrale wird gebeten die Plausi-Prüfung so anzupassen dass, zusätzlich zu den bisher schon erlaubten Fällen, Feld 419 auch dann wiederholbar ist, wenn im Feld 51 Pos. 0 mit „n“ belegt ist und in allen 419er-Feldern Unterfeld A belegt ist.</p>	<p>Noch offen; Eine komplette Überarbeitung der Plausiprüfung wird erwogen. Frau Dilber wünschte sich von der AGFE eine komplette Neufassung der Feldhilfe zu Feld 419 wegen der zahlreichen Ausnahmen.</p> <p>Auftrag: Änderung der Plausi-Prüfung: 419 \$A soll nicht nur bei fortlaufenden Ressourcen, sondern auch bei Codierung „n“ in Feld 051 Pos. 0 belegt werden können. (Eine Überarbeitung der Feldhilfe und Überprüfung der Plausi-Prüfung für Feld 419 ist angedacht.)</p> <p><i>Es muss eine Anleitung für die für 419 gewünschten Plausiprüfungen von der AGFE erstellt werden, in der die möglichen Fälle beschrieben werden. Es wird dafür von der Verbundzentrale eine Übersicht über die bisher angewendeten Plausi-Prüfungen erbeten,</i></p>
<p>Auftrag: Die AGFE bittet die Verbundzentrale, Nicht BV-ID-Nummern und feldfremde Inhalte aus Unterfeld \$9 der 77X/78X-Felder zu entfernen. Die ZDB-Nummern sollen erhalten bleiben, da diese bei der Einspielung des jeweiligen ZDB-Satzes in B3Kat durch die BV-Nummer ersetzt werden. Die Satzangleichungsroutine „Fremddatenübernahme mit RDA“ soll so angepasst werden, dass hier nur noch ZDB-Nummern übernommen werden.</p>	<p>Erledigt; Eine Prüfung bei der Einspeicherung von Daten steht noch aus</p> <p>Der Konverter soll so angepasst werden, dass bei Fremddatenübernahmen in \$9 nur Inhalte übernommen werden, die mit „BV“ oder mit der ZDB-ID beginnen.</p> <p><i>Erledigt</i></p>

1. Sitzung 5. Juni 2019	
<p>Feld 583 \$2 es soll eine Auswahlliste angelegt werden, in der „pdager“ als einziger Wert enthalten sein soll. \$a: es sollen dort nur bestimmte deutschsprachige Begriffe als Werte zugelassen werden, wenn \$2 mit „pdager“ belegt ist. Diese Werte sollen in einer Auswahlliste zu diesem Unterfeld angeboten werden, vgl.: Dokument der DNB Die Verbundzentrale wird beauftragt zu prüfen, ob eine entsprechende Plausibilitätsprüfung auf diese Unterfeldbelegungen eingerichtet werden kann und zusätzlich die Auswahlliste für \$2 zu hinterlegen.</p>	<p>Eine entsprechende Plausi-Prüfung ist möglich, aber noch nicht eingebaut.</p> <p>Es muss überprüft werden, ob die Auswahlliste zu \$a alle von der DNB definierten Begriffe enthält. Die Auswahlliste für \$2 muss erstellt werden (Inhalt: „pdager“). Dann kann die Plausi-Prüfung eingerichtet werden.</p> <p><i>noch offen</i></p>
<p>Kann bei Ressourcen, die im Feld 050 an Pos. 5-6 (Audiovisuelles Medium) eine Codierung aufweisen, verhindert werden, dass sie im Feld 051 Pos.1-3 als Musikalien codiert werden? Die Verbundzentrale wird beauftragt zu prüfen, ob ein entsprechender Plausibilitätscheck realisierbar ist.</p>	<p>noch offen;</p> <p><i>Eine Realisierung ist durch die Verbundzentrale möglich, aber noch nicht erfolgt.</i></p>
<p>Angabe der Erstreckung bei geschätzten Daten im Feld 425 Einführung eines neuen Indikators 425e für das letzte mögliche Jahr. Das erste mögliche Jahr wird weiterhin in 425a angegeben. Die Verbundzentrale wird beauftragt, die Realisierbarkeit zu prüfen und das Programm entsprechend anzupassen.</p>	<p>noch offen;</p> <p><i>Der Auftrag ist umgesetzt. Das Feld 425e kann verwendet werden. In KKB-online muss noch das Felderverzeichnis aktualisiert werden.</i></p>

2. Sitzung 12. September 2019	
<p>Falsche Belegung von Feld 655e \$x</p> <p>Die Belegung der Unterfelder \$x, \$y, \$z und \$3 wurde anhand einer Auswertung überprüft. Frau Mairföls hat den Entwurf einer Vorgabe erstellt, anhand derer eine große Zahl der Falschbelegungen bereinigt werden könnte. Auftrag: Die Verbundzentrale prüft die Vorgabe und setzt sie nach Möglichkeit um.</p> <p>Bestimmte – zahlenmäßig überschaubare – Fälle sollen manuell korrigiert werden, damit sie nicht bei der automatischen Korrektur berücksichtigt werden müssen. Die entsprechenden BV-Nummern fordert Frau Mairföls bei der Verbundzentrale an. Die BV-Nummern der Aufnahmen, die aufgrund der Vorgabe nicht korrigiert werden können, sollen an Frau Mairföls gemeldet werden. Sie werden anschließend durch die AGFE-Mitglieder korrigiert.</p> <p>Um falsche Inhalte in Zukunft nach Möglichkeit zu vermeiden, soll nach der Bereinigung eine Plausi-Prüfung auf die</p>	<p><i>noch offen</i></p>

<p>Unterfelder \$x und \$z eingerichtet werden. Die zulässigen Inhalte entsprechen den Inhalten der Auswahllisten der beiden Unterfelder. Außerdem sollen die E-Book-Bearbeiter*innen darauf hingewiesen werden, dass besonders bei manuell übernommenen (MARC-)Daten die Unterfelder an die B3Kat-Konvention angepasst werden müssen.</p>	
<p>Ergänzung von Feld 595 in Aufsatzaufnahmen</p> <p>Die Auswertung zu Feld 595 ist komplex und daher noch in Arbeit. Die kubikat-Bibliotheken haben festgestellt, dass Feld 595 in kubikat-Aufnahmen vor allem für die Jahre 2016 bis 2018 fehlt. Diese Fälle wurden von der Verbundzentrale bereits ermittelt und sollen auf jeden Fall bereinigt werden.</p> <p>Auftrag: die Verbundzentrale wird gebeten, das Jahr der Quelle aus Feld 419c in den ermittelten Aufsatzaufnahmen in Feld 425a und Feld 595 zu ergänzen.</p> <p>Darüber hinaus wurde festgestellt, dass bei Aufsätzen, die von fortlaufenden Ressourcen abgeleitet werden, unter Umständen eine Erstreckung aus Feld 419c in Feld 595 übernommen wird, Beispiel: 1990-2012. Das ist problematisch, weil in Feld 595 das Jahr des einschlägigen Zeitschriftenbandes erfasst werden müsste. Oft wird die zusammenfassende Angabe aber nicht korrigiert. Frau Taylor schlägt vor, eine zweite Ableitungsroutine einzubauen, bei der der Inhalt von Feld 419c nicht in Feld 595 übernommen wird.</p> <p>Auftrag: die Verbundzentrale wird gebeten, neben der Ableitungsroutine „Aufsatz“ eine zweite Routine „Aufsatz aus Zeitschrift“ zu erstellen, bei der der Inhalt von Feld 419c der Quellaufnahme nicht in Feld 595 des Aufsatzes übernommen wird. Genauso solle es eine zweite Ableitungsroutine „Online-Aufsatz aus Zeitschrift“ geben</p>	<p><i>noch offen</i></p> <p><i>Der Auftrag wurde aufgrund einer Mailabstimmung der AGFE im Februar 2020 geändert. Es soll keine neue Satzangleichenroutine geben, stattdessen soll die bestehende Routine dahingehend geändert werden, dass das Feld 595 bei Satzableiten nicht mehr belegt wird.</i></p>
<p>Lieferungswerke und Loseblattsammlungen sollen in ASEQ sowohl in der Überordnung als auch in der Unterordnung gekennzeichnet werden</p> <p>In B3Kat gibt es zahlreiche Aufnahmen von Lieferungswerken und Loseblattsammlungen, bei denen die entsprechende Codierung in Feld 051 Pos. 1-3 nur in der übergeordneten Aufnahme oder nur bei den Bänden vorhanden ist („o“ für Loseblattsammlung, „q“ für Lieferungswerk). Die AGFE hat Vorgaben erstellt, um die Codierung an der jeweils anderen Stelle zu ergänzen. Frau Geier prüft die Vorgaben.</p>	<p><i>erledigt</i></p>

<p>Auftrag: Die Vorgaben sollen anschließend in schnittstellenverträglichen Paketen umgesetzt werden.</p>	
<p>Feld 521 \$p in RDA-Aufnahmen</p> <p>In RDA-Aufnahmen wird das Feld 521 \$p manchmal noch – fälschlicherweise – belegt, für RAK-Konversionsaufnahmen wird das Unterfeld allerdings vorläufig noch gebraucht.</p> <p>Auftrag: die Verbundzentrale wird gebeten, Feld 521 \$p für RDA-Aufnahmen zu sperren.</p> <p>Die Feldhilfe wird angepasst.</p>	<p><i>Das Feld 521 \$p ist für RDA-Aufnahmen gesperrt. Die Feldhilfe muss aber noch angepasst werden.</i></p>
<p>Neue Einträge in der Auswahlliste für Feld 501</p> <p>Auftrag: Die Verbundzentrale wird gebeten, folgende Einträge in der Auswahlliste für Feld 501 zu ergänzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausstellungsdaten ermittelt - Die ersten und letzten ... Blätter sind unbedruckt - Text in Rot- und Schwarzdruck - Titel ist der Anfang des Textes - Veröffentlichungsangabe gemäß Kolophon - Vorlageform des Erscheinungsvermerks: 	<p><i>erledigt</i></p>
<p>Wörter mit Gendersternchen können in Aleph nicht gesucht werden</p> <p>In B3Kat können Wörter mit Gendersternchen nicht gesucht werden, weder mit dem Sternchen, noch zusammengescrieben ohne Sternchen; Beispiel: „mitarbeiter*innen“ oder „mitarbeiterinnen“ findet Titel mit Gendersternchen nicht. Indexiert wird das Sternchen als Leerzeichen.</p> <p>Auftrag: die Verbundzentrale wird beauftragt, das Sternchen genauso wie den Bindestrich zu indexieren („mitarbeiterinnen“ und „mitarbeiter“ „innen“).</p>	<p><i>Eine Lösung wurde von der Verbundzentrale bisher nicht gefunden, da das Gendersternchen eine Trunkierungsfunktion ist, wenn es bei der Suche mit eingegeben wird.</i></p> <p><i>Frau Ristau stellt die Alephdateien für die Word- und Phrasensuche Frau Geier zur Verfügung, in denen die Vorgaben für die Indexierung definiert werden.</i></p> <p><i>noch offen</i></p>
<p>ISBNs ohne Bindestriche bei der Übernahme aus anderen Verbundkatalogen</p> <p>Aus anderen Verbundkatalogen wird die ISBN im MARC-Feld 020 \$a (MARC konform) ohne Bindestriche geliefert, teilweise aber zusätzlich noch in \$9 mit Bindestrichen.</p> <p>Auftrag: die Verbundzentrale wird gebeten, den Konverter so abzuändern, dass bei einer Lieferung von \$9 „ISBN mit Bindestrichen“ dieser Feldinhalt nach ASEQ-Feld 540 übernommen wird (nicht \$a).</p>	<p><i>erledigt</i></p>

Vergriffene Werke im Katalog

1. Projekt EODOPEN

Die Universitätsbibliothek Regensburg ist Partner im EU-Projekt [EODOPEN](#). Das Projekt EODOPEN möchte die Digitalisierung der Werke des 20. Jahrhunderts verbessern. Obwohl die Masse der Bücher in den wissenschaftlichen Bibliotheken nach 1900 erschienen sind, steht nur ein sehr geringer Teil dieser Werke auch in digitaler Form zu Verfügung. Da viele Werke noch urheberrechtlich geschützt sind, können diese Werke in der Regel nur mit Zustimmung der Rechteinhaber digitalisiert werden. Es gibt jedoch verschiedene Möglichkeiten, um auch Werke des 20. Jahrhunderts über digitale Sammlungen zu veröffentlichen. Obwohl es für die Nutzer viele Vorteile brächte und entsprechende Regelungen vorhanden wären, digitalisieren die Bibliotheken unverhältnismäßig wenig Werke mit Erscheinungsjahr nach 1900. Hier möchte das Projekt EODOPEN ansetzen und Werkzeuge bereitstellen, die den administrativen Aufwand verringern, sowie die Bibliothekarinnen und Bibliothekare in den rechtlichen Vorgaben schulen. Die Digitalisierung vergriffener Werke ist ein Baustein dieses Vorhabens.

2. Vergriffene Werke

Die Digitalisierung vergriffener Werke ist rechtssicher möglich und technisch gut unterstützt. Gemäß [§ 51 Verwertungsgesellschaftengesetz \(VGG\)](#) können Verwertungsgesellschaften Lizenzen für bestimmte vergriffene Werke erteilen. Die Einzelheiten sind u.a. im [Rahmenvertrag über vergriffene Werke in Büchern](#) geregelt. Demnach erteilt die VG Wort auf Antrag Lizenzen für Werke unter folgenden Bedingungen:

- als Buch veröffentlicht
- vor dem 1. Januar 1966 erschienen
- in den Grenzen der heutigen Bundesrepublik Deutschland
- aus dem eigenen Bestand
- öffentlich zugängliche Gedächtnisinstitution
- gilt nicht für Periodika und Noten

Die Meldung der vergriffenen Werke erfolgt über die Deutsche Nationalbibliothek (DNB). Für die Lizenz ist eine Vergütung an die VG Wort zu entrichten, die nach Erscheinungszeiträumen gestaffelt wird:

- Werke **erschienen bis 1920**: 5,00 €/Werk
- Werke erschienen 1921–1945: 10,00 €/Werk
- Werke erschienen 1946–1965: 15,00 €/Werk

Dazu kommen noch 1 € für die Eintragung in das [Register beim Deutschen Patent- und Markenamt \(DPMA\)](#) und 7% MwSt. Zwischen Eintrag im Register und der Veröffentlichung wird den Rechteinhabern eine Widerspruchsfrist von 6 Wochen eingeräumt.

3. Lizenzierungsservice Vergriffene Werke (VW-LiS) der DNB

Damit Bibliotheken vergriffene Druckwerke des 20. Jahrhunderts digitalisieren und frei zugänglich bereitstellen können, hat die Deutsche Nationalbibliothek den [Lizenzierungsservice Vergriffene Werke \(VW-LiS\)](#) aufgebaut.

Der Lizenzierungsservice teilt sich in zwei Schritte:

1. Feststellung des Lieferbarkeitsstatus
2. Lizenzanträge stellen

Vergriffene Werke können über 3 verschiedene Sucheinstiege recherchiert werden:

1. Datenpakete hochladen
Bis zu 1000 MARC21-XML-Daten können auf einmal über den VW-LiS zur Prüfung des Lieferstatus hochgeladen werden.
2. Suche mit einer Verbund-ID
3. Suche im Katalog der DNB

Derzeit ist der Dienst VW-LiS der DNB noch auf monografische Werke beschränkt. Mehrbändige Werke können noch nicht abgefragt werden.

4. Ebook on Demand und vergriffene Werke

Die Universitätsbibliothek Regensburg bietet, wie auch die Bayerische Staatsbibliothek, seit 2007 den Dienst "[ebooks on Demand](#)" an. Über ebooks on Demand können Kunden von überall her gegen Gebühr elektronische Bücher im PDF-Format bestellen. Die digitalisierten Bücher werden später über den [Bayerischen Multimediaserver](#) (auf Basis von DigiTool) veröffentlicht und stehen dann der Allgemeinheit kostenfrei zur Verfügung. Bestellungen auf elektronische Werke können über den Verbundkatalog und über den OPAC der Universitätsbibliothek aufgegeben werden. Der Bestellbutton wird abhängig vom Erscheinungsjahr angeboten. Bisher ist das Angebot auf gemeinfreie Werke beschränkt. Die Universitätsbibliothek Regensburg möchte diese Dienstleistung auf vergriffene Werke ausweiten. Dazu müsste der Lieferbarkeitsstatus, so wie er über VW-LiS der DNB ermittelt wird, abgefragt werden können.

5. Lieferbarkeitsstatus im Katalog

Der Katalog der Deutschen Nationalbibliothek verzeichnet den Status der Lieferbarkeit im Feld MARC 366:

```
<datafield tag="366" ind1=" " ind2=" ">  
  <subfield code="c">OP 20150504</subfield>  
  <subfield code="2">onixas</subfield>  
</datafield>
```

6. Lizenzinformationen zu vergriffenen Werken im Online-Katalog

Die Bibliothek, die über die VG Wort eine Lizenz an einem vergriffenen Werk erwirbt und die digitale Version zugänglich macht, ist rechtlich verpflichtet, im Online-Katalog folgenden Vermerk einzutragen: *Wahrnehmung der Rechte durch die VG Wort (§ 51 VGG)*

Die Deutsche Nationalbibliothek legt diesen Vermerk in MARC 500 ab:

```
<datafield tag="500" ind1=" " ind2=" ">  
  <subfield code="a">Wahrnehmung der Rechte durch die VG WORT (§ 51  
VGG)</subfield>  
</datafield>
```

Die DINI-AG KIM Gruppe Lizenzen hat in ihren Empfehlungen für Rechteinformationen in Metadaten (Version 2.0 vom 30.09.2019) [Praxishinweise für vergriffene Werke](#) veröffentlicht. Der Hinweis wird nach dieser Empfehlung im Feld 542 abgelegt.

Beispiel:

```
366 ##$cOP 20190113$2onixas  
506 0#$aOpen Access$funrestricted online  
access$uhttp://purl.org/coar/access_right/c_abf2$2star  
540 ##$aUrheberrechtsschutz 1.0$uhttp://rightsstatements.org/vocab/InC/1.0/  
542 ##$nWahrnehmung der Rechte durch die VG WORT (§ 51 VGG)
```

7. Welchen Nutzen hat der Status der Lieferbarkeit im Katalog?

Neben dem beschriebenen Anwendungsfall hat der Hinweis, dass ein Werk vergriffen ist, für die Bibliotheksnutzerinnen und Bibliotheksnutzer ganz praktischen Nutzen. Nach der Neuregelung des Urheberrechtsgesetzes (UrhG) zum 01.03.2018 gibt es verschiedene Schrankenregelungen, die bei vergriffenen Werken für die Nutzer günstigere Regelungen vorsehen. Zwei Beispiele:

- a) [§ 60 c UrhG](#) Wissenschaftliche Forschung
Für nicht kommerzielle wissenschaftliche Forschung dürfen bis zu 15 Prozent eines Werkes vervielfältigt, verbreitet und öffentlich zugänglich gemacht werden, für die eigene wissenschaftliche Forschung 75 %. Abweichend davon dürfen vergriffene Werken komplett genutzt werden.
- b) [§ 60a UrhG](#) Unterricht und Lehre
Zur Veranschaulichung des Unterrichts und der Lehre an Bildungseinrichtungen dürfen zu nicht kommerziellen Zwecken bis zu 15 Prozent eines veröffentlichten Werkes vervielfältigt, verbreitet, öffentlich zugänglich gemacht und in sonstiger Weise öffentlich wiedergegeben werden. Abweichend davon dürfen vergriffene Werken komplett genutzt werden. Hierunter fällt z.B. auch das Einstellen in einen elektronischen Semesterapparat.

8. Anfrage an die AG Formalerschließung

Die AG Formalerschließung wird gebeten, Vorgaben zu erarbeiten, wie der Lieferbarkeitsstatus und die Lizenzinformationen zu vergriffenen Büchern im Katalog abgelegt werden können.

(Dr. Albert Schröder)